



Foto: Christian Gohl

Vorbild & Modell | 2- und 3-achsige Salonwagen der Schweizer Bahngesellschaften (Teil 1)

Die Salonwagen der Normalspurbahnen

Salonwagen sind Eisenbahnwagen des Personenverkehrs mit gehobener Ausstattung. Vor 1900 gehörte es schon fast zum guten Ton, einen Salonwagen im Rollmaterialpark der Gesellschaft zu halten. So entstanden in der Frühzeit der Eisenbahn zahlreiche verschiedene Salonwagen, welche allesamt sehr spannende Lebensläufe aufwiesen.

Von Heinz Rihs (Text und Fotos)

Das politische und gesellschaftliche Umfeld der Schweiz beim Erscheinen der ersten Eisenbahnen vor mehr als 150 Jahren gab wenig Anlass, prestigeträchtige Salonwagen zu bauen, geschweige denn ganze Züge, wie dies für Kaiser und Könige üblich war. Trotzdem sahen sich die meisten privaten Bahngesellschaften vor 1900 veranlasst, zumindest ein komfortables Fahrzeug in den Wagenpark zu nehmen, um hohe Staatsgäste, Politgrössen oder eigene Direktoren standesgemäß auf ihrem Streckennetz herumkutschieren zu können.

Der Begriff Salon- oder auch Aussichtswagen beinhaltete bei uns in der Regel ein feudal ausgestaltetes Fahrzeug mit grössem Salonraum, Erstklasscoupés und manchmal mit offener Galerie oder Pavil-

lon. Auch schon bei frühen Wagen kam es zum Einbau von Heizung, Lüftung, Abort und Toilette. Da die Wagen nur für relativ kurze Distanzen in der Schweiz oder über den Gotthard bis Milano eingesetzt wurden, erübrigten sich besondere Schlafgelegenheiten. Wagenbaulich sowie sanitär-, heiz- und beleuchtungstechnisch wurden jeweils die bei Erscheinen eines Wagens neusten Errungenschaften angewandt. Ausserlesen gestaltete man natürlich die Möblierung und Auskleidung der Innenräume. Leider lässt sich die äussere Farbgebung nur in wenigen Fällen feststellen.

Die zum grössten Teil spärlichen Aktenunterlagen veranlassen mich, die Wagen vor allem in Form von Typenskizzen und Bildern dem Leser vorzustellen. Der unterschiedlich ausführliche Text zu den ein-

zelnen Wagen liegt also am Umstand, dass leider viele Unterlagen im Laufe der Zeit dem Aktenvernichter anheimgefallen sind. So ist es mir nur bei zwei Wagentypen möglich, den Innenausbau etwas näher zu beschreiben.

Prominentester Hersteller solcher Wagen war die Schweizerische Industriegesellschaft Neuhausen am Rheinfall (SIG). 1853 wurde sie als Schweizerische Waggonfabrik gegründet, und schon nach wenigen Jahren war sie Hauptlieferant von Personen- und Güterwagen für die meisten schweizerischen Bahngesellschaften. Viele Salonwagen wurden bei der Verstaatlichung zwischen 1902 und 1909 von den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) übernommen und unter den Nummern 1–99 neu eingereiht. Erst 1924 liessen die SBB zwei